Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **15=35 (1869)**

Heft 1

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXV. Jahrgang.

Basel. XV. Jahrgang. 1869. **Nr. 1.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an die „Schweighauserische Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Hauptmann von Elgger.

Inhalt: Zum Eingang 1869. — Verordnung über eidg. Besatzungen. — Taktische Rückblicke auf 1866. — Thätigkeit der Offiziers-Gesellschaft Luzern. — Militärische Umschau in den Kantonen. — Ausland.

Zum Eingang 1869.

Mit dem Jahre 1869 beginnt die schweizerische Militär-Zeitung ihren XXXV. Jahrgang. Der Gedanke, der dieselbe entstehen ließ, war, ein Blatt zu schaffen, welches als Organ der schweizerischen Armee die Interessen derselben vertreten und anregend und belehrend wirken sollte. Wenn wir einen Blick auf die lange Reihe von Jahrgängen werfen, zeigt sich uns, wie dieselbe stets mit mehr oder weniger Glück dem Gedanken ihrer Gründer gefolgt ist. Nie hat die schweizerische Militärzeitung ihren Hauptzweck auf die Kräftigung unseres vaterländischen Kriegswesens hinzuwirken aus den Augen verloren.

Die republikanische Schweiz, umgeben von mächtigen monarchischen Staaten, welche eifrig auf Vergrößerung und Ländererwerb bedacht sind, kann nur in einem wohlgeordneten Wehrwesen und der Kriegstüchtigkeit der Bewohner einen sichern Bürgen dauernder Existenz finden.

An dem Ausgange des Mittelalters haben unsere Vorfahren die Freiheit der schweizerischen Eidgenossenschaft begründet und in allen Stürmen des Krieges behauptet. Mit Hülfe ihrer vortrefflichen Kriegseinrichtungen und ihrer andern Völkern damaliger Zeit überlegenen Kriegskunst haben sie zahlreiche und tapfere feindliche Heere besiegt.

Für uns, die Nachkommen eines großen Geschlechtes, ist es eine heilige Pflicht, das von unsern Vorfahren überkommene Erbtheil zu bewahren. Dieselben Mittel, welche die Freiheit der Schweiz begründeten, müssen sie eines Tages erhalten. Uns, wie allen Völkern ist ein wohlgeordnetes Kriegswesen und Kenntniß der Kriegskunst unentbehrlich; ohne dieselben gibt es keine Sicherheit und Freiheit. Die Geschichte lehrt: „Völker, welche sich Vernachlässigungen in dieser Beziehung zu Schulden kommen lassen, fallen bald in ein schmachvoll abhängiges Verhältniß."

In der Gegenwart, wo Fragen von der größten politischen und sozialen Bedeutung ihrer Lösung harren, tritt auch an uns die Forderung heran, unser Kriegswesen mit den Anforderungen der Zeit in Einklang zu bringen. Unsere militärischen Einrichtungen sind den Augenblick nicht so beschaffen, daß wir mit voller Beruhigung dem Ernste kommender Ereignisse entgegensehen dürften.

Verhehlen wir es uns nicht, unser Militärwesen bedarf eines neuen kräftigen Impulses, wenn dasselbe seiner hohen Bestimmung entsprechen soll. Der Anstoß zu einem solchen scheint durch den von dem Hrn. Oberst und Bundesrath E. Welti verfaßten Entwurf einer neuen Militär-Organisation gegeben. Die gediegene und gründlich durchdachte Arbeit verdient die Beachtung eines jeden schweizerischen Militärs. Indifferentismus ist nicht am Platz, wo es sich um die Mittel handelt, durch welche die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes erhalten und bewahrt werden soll.

Kein Staat Europa's hat ein besseres Material, aus dem sich eine tüchtige Armee bilden ließe, als wir, was uns fehlt, das sind militärische Einrichtungen, welche unsern nationalen Verhältnissen und den Anforderungen des Krieges gleichmäßig Rechnung tragen.

Die regsame Thätigkeit der Offiziers-, Unteroffiziers- und Wehrvereine bietet uns die erfreuliche Gewißheit, daß das Interesse an militärischen Angelegenheiten in unserem Volke noch nicht erstorben ist. Möchten diese Vereine eine größere, ja allgemeine Verbreitung finden. In keinem Lande ist es, wie bei uns, nothwendig, daß die Wehrmänner aller Grade und Waffen fest zusammenhalten. Nur wenn